
Vorwort

Das vorliegende Buch ist das Ergebnis eines Forschungssemesters und widmet sich der Umsetzung der sogenannten nachhaltigen Entwicklung. Das Schlagwort „Nachhaltigkeit“ ist zu einem weitgehend inhaltsleeren Modewort geworden, das Akteure je nach Interessenlage für sich nutzen. Die Folge ist, dass „Nachhaltigkeit“ zunehmend und leider auch in Wissenschaft und Politik nicht ernst genommen, für eigene Zwecke genutzt und teilweise sogar nur belächelt wird. Dabei haben sich bereits im Jahr 1992 die Vereinten Nationen auf der Rio-Konferenz zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung bekannt, fast alle Länder der Welt haben die Agenda 21 unterzeichnet und damit signalisiert, dass sie den sich abzeichnenden nicht-nachhaltigen Entwicklungstrends wie Erderwärmung, Zerstörung der Ökosysteme und letztlich der Vernichtung der Existenzgrundlagen der Menschheit entgegenwirken wollen. Zwanzig Jahre später wurde auf der Rio+20-Konferenz der Vereinten Nationen festgestellt, dass die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung aufgrund der nicht-nachhaltigen Konsum- und Produktionsmuster der Menschheit zum Scheitern verurteilt ist und dass sich zahlreiche negative Entwicklungstrends, wie zum Beispiel der Klimawandel und das Artensterben, nicht mehr aufhalten lassen. Die Vereinten Nationen leiteten im Jahr 2012 den Agenda-Post-2015-Konsultationsprozess ein, in den 14 EU-Mitgliedstaaten aktiv eingebunden waren. Endlich sollen neue Wege zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung beschritten werden! Mithilfe der neuen Sustainable Development Goals und robusten Fortschrittsindikatoren sollen die nicht-nachhaltigen Entwicklungstrends zumindest eingedämmt werden. Ich durfte im Jahr 2012 bereits erste Ergänzungsfächer zu den Themenbereichen „Corporate Social Responsibility“ und „Nachhaltigkeit“ sowie nachhaltigkeitsorientierte Lehrveranstaltungen im Rahmen der Schwerpunktfächer „Controlling“ und „Economics“ anbieten und verfolgte jede Beschlussfassung sowie die neuen Planungsansätze der Vereinten Nationen, der G7, der Europäischen Kommission (EU) sowie der Bundesregierung und stellte schnell fest, dass sich die EU und in Folge die Bundesregierung zur Umsetzung der SDGs in ihren Strategien verpflichtet und den notwendigen Umgestaltungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft bereits eingeleitet haben. Zahlreiche Ziele sollen schon bis 2020 spätestens jedoch bis 2030 umgesetzt sein und die Wirtschaft, aber auch die Verbraucher, werden vor neuen Herausforderungen stehen. Das vorstehende Screening zeigte, dass die sogenannten traditionellen Footprint-Indikatoren (z. B. Water-Footprint, Ökologischer Rucksack) in den Strategien und initiierten For-

schungsprojekten der EU und der Bundesregierung eine neue, praxisrelevante Bedeutung erhalten und im Transfer mit neuen Ergänzungsindikatoren zur Fortschrittsüberwachung der SDGs auf sämtlichen Akteursebenen (Politik, Wirtschaft, Verbraucher/Konsumenten) zum Einsatz kommen werden. Als damalige Vertreterin des Schwerpunktfaches Controlling musste ich meinen Studierenden somit erklären, wie eine solche globale Zieltransformation und ebenen-übergreifende SDG-Steuerung und Fortschrittsüberwachung aussehen muss. Mir war schnell klar, dass die Sicherstellung der erforderlichen Makro-Meso-Mikro-Kompatibilität weit über die klassische Koordinationsfunktion des Controllings und damit über produktlebenszyklus-/wertschöpfungskettenorientierte Sichtweisen hinausgehen muss. Das Buch zeigt mithilfe zahlreicher Praxisbeispiele den aktuellen Status quo der vorstehend erwähnten SDG-Transformation und -Steuerung und stellt die zu erwartenden Entwicklungstendenzen bis hinunter auf die Transformationsebene „Unternehmen und Konsumenten/Verbraucher“ sowie die notwendige neue Sichtweise eines globalen Life-Cycle-Controllings dar.

Zunächst gilt mein besonderer Dank dem Präsidenten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr. Hartmut Ihne, der mich im Sommer 2014 im Rahmen eines zufälligen „Plaudergesprächs“ in der Mensa zu der Beantragung eines Forschungssemesters ermutigte. Ebenso danke ich den Mitgliedern des Fachbereichsrates Wirtschaftswissenschaften und des Präsidiums der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, die den Forschungsantrag uneingeschränkt bewilligten und der Implementierung eines neuen Schwerpunktfaches „Nachhaltiges Management“ zustimmten, das ich seit dem Sommersemester 2016 vertrete. Und natürlich danke ich der Kanzlerin der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Frau Dr. Michaela Schumann, die mit der organisatorischen „Streckung“ des Forschungssemesters keine Probleme hatte und meine Forschungsaktivitäten ebenfalls stets unterstützte. An dieser Stelle danke ich herzlich meinem Dekan, Prof. Dr. Dirk Schreiber, für die spontane Anregung, meinen Forschungsbericht in Buchform zu veröffentlichen. Im letzten Zusammenhang danke ich auch Frau Anna Pietras und Frau Jutta Hauser-Fahr vom Springer-Verlag, ohne deren Aufmunterung zur Veröffentlichung und zahlreichen Unterstützungen im Zuge der Erstellung des Manuskriptes das Buch nicht zustande gekommen wäre.

Sankt Augustin
im November 2016

Rosemarie Stibbe



<http://www.springer.com/978-3-658-15659-6>

Globales Life-Cycle-Controlling

Footprinting in der Praxis

Stibbe, R.

2017, XVIII, 220 S. 53 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-15659-6